

Bremen, den 30. Dez. 1955

H. L.

deiner Liebe, ganz dankbar!

Den gibt wieder ein Jahr zu Ende mit viel mehr als ein Jahr u. in wenigen Stunden, so war es leichtes Jahr um diese Zeit; wo ich für gutcht einen Tagereisungs-Greif machte. Das ist mit dem geschehen. Ich ist mit Dankbarkeit kann meine Arbeit

in's Brautkochen u. wurde spent u. ging noch mit einem Torment in die Höhe auf unsere herrliche Amsterdamer-Peise, die von dieser Zeit bis Juni dauerte. Es war eine wunderbare u. unterwacht Arbeit auf immer. Besonders Schick, u. was ich selber so glücklich, in mehreren Jahren wie in dieser Zeit. In mehr das Leben hervorruft, so dass wir fortführen

Man u. ich damit nach Beurlauben fahren, doch mein Mann will nicht, soach!

Nein selbst für meine Liebe. Wie geht es für u. den Kindern? Post für dich ein wenig in dem neuen Leben hieningefunden. Es hat mir so sehr Leid, das du keinen l. kann so früh verloren hast u. auch den Kindern wird der Vater sehr fehlen, u. würde ich, für dankbar sein, wenn du mir Auhores aber einen Tod u. seine letzten Tage erhalten könnten.

Die Weihnachtsbriefe bringen so viel Anerkennung u. Lobesworte für ihn u. immer besondere ich die gewagte Farbzusammensetzung in seinen Werken. Wie hast die Weihnachtsverbracht? Ich weiß, das Beste wertlos ist, gefühl hat sie inzwischen geheiratet, mit dem u. so wohnt sie, u. wie geht's ihr? Und ich, was macht sie? Bitte sei doch so gut, u. schreib mir doch mal über alles.

Koch man möchte ich schlafen. Von ganzem Herzen wünsche ich Euch ein gesundes u. zufriedenes Neues Jahr. Im alten Freundeschaft
Heinrich Bärchen.



je mehr packt mich das Bewußtsein, u. die
Furcht wieder mit dem Schiff fort. Ich
muss Aufbahrung zu fahren, u. vorüberlang
mich hier zu sehen, das ist einmal von
allein fahren u. Traurigen u. nur dem du-
gendlich zu leben. Ich war das schon, so schon
ich kann es nicht beschreiben! Bei Gelegen-
heit kann ich haben darüber schreiben, wenn
es dich interessiert. Ich hatte große Angst,
ob mein Mann die Hitze, (wir hatten oft 45-
50 Grad) wohl vertragen könn-
te, doch alles ging gut. Mann war ein si-
niger Arbeiter hier, so mußte er wieder
ins Krankenhaus (Aug - Sept.), da vor allem
die Leber, Nieren u. Kreislauf nicht in Ord-
nung waren, u. durch die vielen Spritzen
ist mir noch das Herz stark angegriffen,
u. geht es ihm seit Wochen wieder recht

schlecht. Ich kann er fast nichts unter-
nehmen, u. außer Theater u. mal Skat-
spielen nehme ich mir auch nichts vor, u.
sich bei ihm zu Hause. Jetzt haben wir uns
ein sehr schönes Radio gekauft, bekommen sehr
viele Stationen u. haben dadurch gute Unterhal-
tung.

Bei uns ist alles noch dasselbe, ihr Mann
ist u. bleibt unmöglich, u. ist sie oft recht we-
dergeblagen, zumal es ihr auch vor allem
mit dem Fahren nicht gut geht. Der Bruder
geht es gut, sie sind frohlich u. lieb. Jeder
fällt manchmal das lesen u. Schreiben schwer,
deshalb hat sie im englisch u. französisch
die Gedichte aufgelegt. Mein Bruder, der bei
unserm Fahren auch ein Wagen operiert vor-
de u. vorüberlang in Todesgefahr schwebte, hat
den Jahr wieder ein Schiff gebaut was Anfang
Februar die 1. Reise macht, u. sollten mein